

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **"Hybride Lehre - zeitgemäße Zusatzausbildung der NÖ Pädagog_innen"**

Corona hat gezeigt welche Lücken in Österreichs digitaler Schulinfrastruktur vorhanden sind. Die Versäumnisse der Vergangenheit lassen sich so kurzfristig natürlich nicht gänzlich aufholen - es braucht hier ein verstärktes Bemühen der politisch Verantwortlichen um Lücken zu schließen und Zukunftschancen zu verstärken.

Wer soll diese digitale Welt unseren Kindern näher bringen, wenn nicht die Lehrerinnen und Lehrer, die seit Beginn der Home-Schooling/Distance-Teaching Maßnahmen, diejenigen sind, die durch Engagement und Kreativität fehlende Infrastruktur und mangelnde IT-Skills, sowohl bei den Schüler_innen, aber auch bei sich selbst, mit hohem Einsatz begegnen und so den Unterricht in dieser fordernden Zeit sichergestellt haben?

Die am häufigsten genannten Mängel reichen von fehlender digitaler Aus- und Weiterbildungen des Lehrpersonals vor allem im Volksschulbereich, bis zu fehlender Infrastruktur, wie geeigneten Internetzugängen in Klassen oder nicht vorhandenen Endgeräten.

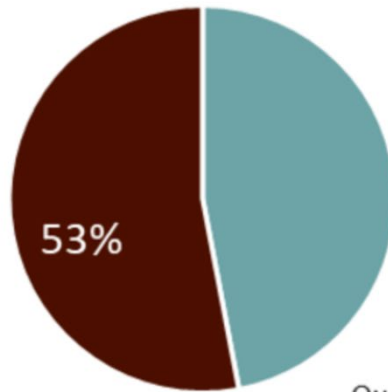
Die Priorisierung und das Erlernen von digitaler Kompetenz hängt nicht unwesentlich vom Lehrpersonal ab. Gutes Personal, das über die nötigen digitalen Kompetenzen verfügt ist nämlich allein aufgrund der Vorbildwirkung ein wichtiges Element der digitalen Bildung (European Commission/EACEA/Eurydice, 2019).

Jedoch veranschaulicht insbesondere die TALIS Studie der OECD aus dem Jahre 2018, dass den Pädagog_innen oft die benötigten Kenntnisse fehlen. So zeigte sich damals, dass nur 40,5%(EU28: 53%) des österreichischen Lehrpersonals eine formale Ausbildung zum Einsatz von IKT im Unterricht besitzt. Nur 20% der österreichischen Pädagogen_innen fühlten sich - persönlich - adäquat in IKT-Belangen ausgebildet. Damit ist Österreich das Schlusslicht innerhalb der OECD.

Im Rahmen dieses, vom [WWTF \(Wiener Wissenschafts- und Technologiefonds\)](#) geförderten Forschungsprojektes, wurden in dieser besonderen Situation die Lehr- und Lernleistungen sowie die Unterstützung durch das häusliche Umfeld erhoben. Das Ziel dabei war nicht nur bekannte Benachteiligungsstrukturen empirisch zu analysieren, sondern auch Potentiale und Strategien für Resilienz aufzuzeigen. Es sollte die Frage geklärt werden, durch welches didaktisch-pädagogische Vorgehen beim e-Learning und beim häuslichen Unterricht, sowie durch welche Unterstützungen es also trotz widriger Rahmenbedingungen gelingen kann, Benachteiligungen entgegenzuwirken (<https://www.ihs.ac.at/index.php?id=1176>)?

Diese Befragung unter Lehrer_innen ergab dabei nachstehendes Bild, das alles andere als beruhigend wirkt:

Mein Wohlbefinden jetzt während des Home-Schoolings ist im Vergleich zum Normalbetrieb deutlich schlechter

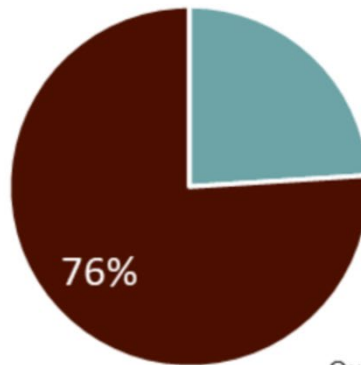


Image

Quelle: IHS-LehrerInnenbefragung
n = 2.442

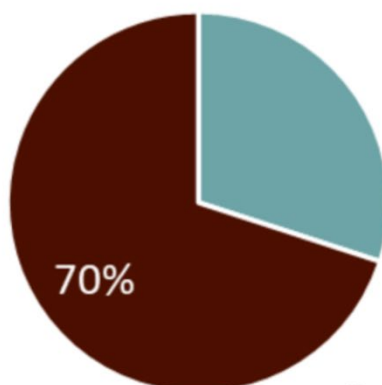
Ich habe Sorge, dass sich das Kompetenzniveau der benachteiligten* SchülerInnen während der Covid19-Phase verschlechtert

*Benachteiligung basiert auf einer Einschätzung der LehrerInnen, was die Unterstützung/Förderung durch die Eltern, die materiellen Verhältnisse, die technische Ausstattung zu Hause sowie die privaten Wohnverhältnisse ihrer SchülerInnen betrifft.



Quelle: IHS-LehrerInnenbefragung
n = 1.834

Mein Stundenaufwand für den Unterricht jetzt während des Home-Schoolings ist im Vergleich zum Normalbetrieb höher



Quelle: IHS-LehrerInnenbefragung
n = 2.445

Die Gefertigte stellt daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich die zeitgemäße Ausbildungs- und Ausstattungssituation der NÖ Pädagog_innen in allen Aspekten der hybriden Lehre bis spätestens Herbst 2021 sicherzustellen.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Bildungs-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.